

# Ökoanbau- und Kinderschutzprojekte

## *Fundación La Paz in Bolivien Partner*



*Besonders glücklich sind die Initiatoren des HAND IN HAND Fonds der Deutschen Umwelthilfe und Rapunzel Naturkost, wenn es bei einem Projekt gelingt, soziale Aspekte und die positiven Umweltwirkungen des ökologischen Landbaus zu verbinden. In vorbildlicher Weise hat dies die Fundación La Paz aus Bolivien bei einem bereits im Jahr 2003 beantragten Förderprojekt geschafft. Durch die Ausbildung im biologischen Gemüseanbau konnten zwei soziale Projekte, die sich um die Unterstützung von Straßenkinder sowie um die Einrichtung von Kleinkinderhorten für berufstätige Mütter kümmern, mit mehr als 4.000 Euro gefördert werden.*

Dabei ist es gelungen, sowohl die Straßenkinder als auch die Eltern des Kinderhortes an der Arbeit im Anbau und an der Geschäftsführung des Projektes zu beteiligen. Schon vor dem Start des eigentlichen Projektes wurden die Kinder und Jugendlichen, die auf der Straße leben müssen, an ersten Anbauversuchen in Beeten beteiligt. Durch den Einsatz von einfachen, selbstgebauten Foliengewächshäusern konnten die Erträge deutlich gesteigert werden. Die Teilnehmer des Kurses wurden durch Fachkräfte eines Versuchs- und Lehrzentrums geschult. Sie lernten, wie man verschiedene Gemüsearten anbaut und wie Gewächshäuser funktionieren, wie der Boden bearbeitet wird und welche Schädlinge Probleme bereiten können. Schließlich erfuhr die Teilnehmer et was über die Vermarktung der Produkte.

### **Ökologischer Landbau als Weg aus der Armut**

Durch dieses Projekt ist es nicht nur möglich gewesen, Grundlagen des ökologischen Landbaus zu vermitteln, sondern gerade bei den Straßenkindern konnte zumindest bei einigen Teilnehmern die Organisation und der Ablauf eines geordneten Arbeitstages geübt werden. Dies war bei den Kindern und Jugendlichen ein wichtiger Beitrag zur Stärkung von Persönlichkeit und Selbstvertrauen.

Erfolgslebnisse haben dazu geführt, dass die Jugendlichen sich mehr Gedanken über eine eigenständige berufliche Existenz machen und dabei auch



*Mit ökologischem Anbau in eine lebenswerte Zukunft!*

den ökologischen Landbau als eine Möglichkeit in ihre Überlegungen einbeziehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Information zur gesunden Ernährung. Der Wert von frischem Gemüse und Obst wird leider gerade in Entwicklungsländern häufig nicht ausreichend gewürdigt. Vielmehr gilt es als Ziel, abgepackte Produkte, die häufig wenig Nähr- und Wertstoffe enthalten, zu kaufen.

Bei vielen Straßenkindern ist es nicht gelungen, sie beim Projekt zu halten. Dennoch soll die Arbeit der Fundación La Paz gerade mit dieser sehr armen und

unterprivilegierten Randgruppe intensiv fortgesetzt werden. Jeder Jugendliche, der zuvor auf der Straße gelebt hat, der auf diesem Wege in die Gesellschaft und in das Arbeitsleben integriert werden kann, ist ein ganz großer Erfolg für ein armes Land wie Bolivien.

Der HAND IN HAND Fonds hat mit diesem Projekt deutlich gemacht, dass ökologischer Landbau kein Luxusgut für Menschen aus Industriestaaten ist, sondern auch den Ärmsten der Armen zu einem menschenwürdigen Auskommen verhelfen kann.